



AUS DEM INHALT

■ Kartoffelmarkt	Seite 1
■ 25 Jahre Kreisklinik Roth	Seite 2
■ Ambrosiablüte	Seite 2
■ Infektionsbekämpfung	Seite 2
■ „Farbpalette“ der Abfallwirtschaft	Seite 3
■ Energiesparlampen	Seite 3
■ Waffenrecht	Seite 3
■ Kfw-Förder- programme	Seite 3
■ Landgenuss-Körbla	Seite 4
■ Neues IHK-Gremium	Seite 4
■ Buchneuerscheinung	Seite 4

Kartoffelmarkt feiert Geburtstag

Zehnte Auflage am 4. Oktober in Röttenbach

Am 4. Oktober ist es wieder soweit: Der Kartoffelmarkt geht in die zehnte Auflage und feiert damit runden Geburtstag. Die Träger des beliebten Regionalmarktes, der Landkreis Roth und die Gemeinde Röttenbach, bieten den Besuchern wieder ein buntes Programm rund um die „Knolle“.



Am 4. Oktober dreht sich in Röttenbach zum zehnten Mal alles um die „Knolle“.

Werbung für die heimische Landwirtschaft

Um 9.30 Uhr startet das Jubiläum in der katholischen Kirche mit einem Gottesdienst anlässlich des zeitgleich stattfindenden Erntedankfestes. Anschließend zieht der Erntedankzug zum Festplatz. Die Schirmherren Landrat Herbert Eckstein und Bürgermeister Thomas Schneider werden um 11 Uhr den Markt im Festzelt offiziell eröffnen.

Mit dieser Veranstaltung wollen der Landkreis und die Gemeinde unter dem Motto „Original Regional“ darauf aufmerksam machen, dass der Kauf von regionalen Produkten und Dienstleistungen die heimischen Wirtschaftskreisläufe stärkt. Gleichzeitig werden die Landwirte unterstützt, und die Kulturlandschaft bleibt als wertvoller Lebens-, Freizeit- und Erholungsraum erhalten.

Abwechslungsreiches Programm

Während des ganzen Tages besteht die Möglichkeit, die verschiedensten Kartoffelerzeugnisse und weitere regionale Produkte zu fühlen, zu schmecken und zu genießen. Es erwartet die Besucher ein interessantes und abwechslungsreiches Programm rund um die heimische Kartoffel, das Landwirte, bauerliche Organisationen, die Röttenbacher Vereine und weitere Teilnehmer zusammengestellt haben.

Köstlichkeiten laden zum Schlemmen ein

Hauptanziehungspunkt ist das umfangreiche kulinarische Angebot, besonders an Kartoffelschmankerln: So die typische fränkische Kartoffelsuppe, Kartoffelpuffer mit Apfelmus, Kartoffelpizza, Pellkartoffeln und Matjes, Kartoffelklöße sowie Kartoffelwaf-

feln. Stände mit Kürbisprodukten, Kartoffelkäse, geräuchertem Fisch, Frischkäse, Quark, Kaffee und Kuchen sowie Bauernhofeis runden die vielseitige Speisekarte ab.

Selbstverständlich gibt es an diesem Tag auch wieder die Möglichkeit, heimische Kartoffeln, Bio-Kartoffeln, Äpfel, Wurstwaren, Honig, Schnaps und viele weitere „original regionale“ Produkte zu kaufen. Im Festzelt präsentieren sich zudem der Kreisverband des Bundes Naturschutz, die Regens-Wagner-Stiftung Zell, der Erzeugerring Mittelfranken, der VdK Röttenbach, das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sowie die Wirtschaftsförderung/Lokale Agenda 21 des Landkreises Roth.

Spannende Workshops für Kinder

Auch für die Kleinen ist mit einem ganztägigen Betreuungsangebot durch ausgebildetes Fachpersonal gesorgt: Die Mitarbeiter des Kreisjugendrings bieten viele spannende Workshops zur Kartoffel an. Abgerundet wird der diesjährige Kartoffelmarkt wie schon im letzten Jahr mit einem Jahrmarkt. Die Aussteller werden in der Frankenstrasse den zahlreichen Besuchern ihre Waren zum Verkauf anbieten.

Seit der ersten Veranstaltung hat sich das Angebot des Kartoffelmarktes, der auch in diesem Jahr wieder im Zuge der deutschlandweiten Marketingaktion „Tag der Regionen“ stattfindet, enorm vergrößert. „Der Markt hat sich schnell zu einem Publikums-magneten entwickelt“, erinnert sich Thomas Pichl von der Wirtschaftsförderung des Landkreises Roth. „Die Nachfrage nach Produkten aus dem Landkreis wird stetig größer. Der Kartoffelmarkt bietet eine ideale Plattform, um über unsere regionalen Produkte zu informieren.“

→ INFORMATIONEN

beim Landratsamt Roth
Wirtschaftsförderung
Telefon: 09171/81-326
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@landratsamt-roth.de
Internet: www.wirtschaftsfoerderung@landratsamt-roth.de
oder bei der Gemeinde Röttenbach
Michaela Padua
Telefon: 09172/69-100



*Liebe Herrschaften,
liebe Leser*

in diesem Sommer war alles anders. Der Tod der kleinen Sarah hat nicht nur mich zutiefst erschüttert. Vermeintlich Wichtiges wurde bedeutungslos. Viele Fragen nach dem „Warum“ – „wie konnte so etwas passieren“ oder „hätte man es verhindern können“ – stellen oder stellten sich.

Offene Gespräche mit vielen Menschen in Thalmässing haben mir geholfen, Schritt für Schritt ein

eigenes Bild zu erhalten. Auch Schilderungen, wie sie persönlich die Mitarbeiter/innen des Jugendamtes erleben (positiv und negativ), waren für mein Meinungsbild hilfreich – wenn diese nicht unter die Gürtellinie gingen.

Verbandsvertreter und Politiker, die aus der Ferne – ohne die örtliche Situation zu kennen – Schuldzuweisungen ausgesprochen haben, wäre es besser angestanden, sich erst vor Ort zu informieren.

Neu war der Umgang mit manchem Medienvertreter. Beschämend habe ich deren Auftreten

beim Trauergottesdienst in der Kirche in Thalmässing empfunden.

Wir haben der Staatsanwaltschaft alle Unterlagen zur Verfügung gestellt, um eine schnelle Aufklärung dieses für uns alle unfassbaren Falls zu ermöglichen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Herbert Eckstein
Landrat

Existenzgründerseminar im Oktober

Die Wirtschaftsförderung des Landratsamtes Roth veranstaltet am Samstag, 17. Oktober, das zweite Existenzgründerseminar in diesem Jahr. Das Eintagesseminar beleuchtet das Thema Existenzgründung aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln. Dafür wurden wieder viele kompetente Dozenten verpflichtet:

Steuerberater Gerhard Göllich (Hilpoltstein), Unternehmensberater Dr. Georg Krieger (Büro Dr. Krieger, Wydawka & Partner in Rednitzhembach), Wolf-Joachim Kübler (Sparkasse Mittelfranken-Süd und Leiter des Firmencenters Schwabach), Willi Flöttmann (Aktivsenioren Bayern e.V.), Elke Wehle (Agentur für Arbeit Roth), Claus Eitel (AOK in Schwabach), Rechtsanwalt Dirk Jaeschke (Rechtsanwaltskanzlei Jaeschke in Hilpoltstein) sowie ein Jungunternehmer, der das Seminar mit der Thematik Marketing und Vertrieb abschließt.

Das Existenzgründerseminar ist vor allem für Personen gedacht, die sich mit dem Gedanken tragen, ein eigenes Unternehmen zu gründen oder die sich bereits in der Gründungsphase befinden. Das Seminar findet am Samstag, 17. Oktober 2009, von 9 bis zirka 18 Uhr im Landratsamt Roth statt. Die Seminargebühr beträgt 40 Euro inklusive Tagungsgetränke, Mittagsimbiss und Seminarunterlagen.

→ INFORMATIONEN

und Anmeldungen
beim Landratsamt Roth
Wirtschaftsförderung
Telefon: 09171/81-570
oder -326
Telefax: 09171/81-301
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@landratsamt-roth.de
Internet: www.wirtschaftsfoerderung-roth.de

Informationen und Mitmachaktionen

Landkreis-Seniorentag bei strahlendem Sonnenschein ein voller Erfolg



Landrat Herbert Eckstein nutzte den Seniorentag, um sich mit den Senioren ausführlich auszutauschen.

Der elfte Seniorentag des Landkreises Roth im Stadtgarten und der Stadthalle Roth war ein voller Erfolg: Bei strahlendem Sonnenschein stellten über 65 Organisationen, Verbände, Vereine und Firmen ihre Angebote zu Gesundheit, Wellness, Entspannung, Bildung und Sport vor. Auch verschiedene Fachreferate des Landratsamtes Roth beteiligten sich an der mittlerweile traditionellen Informations- und Mitmachveranstaltung.

Auf der Seebühne wurde wieder ein buntes Programm geboten – heuer unter anderem zum ersten Mal eine Modenschau. Auch die im vergangenen Jahr begonnene Vortragsreihe im Stadthallenstüberl wurde fortgesetzt. Rund 3.000 Senioren, Angehörige, Mitarbeiter sozialer Einrichtungen und weitere Interessierte nutzen den Landkreis-Seniorentag einmal mehr, um sich auszutauschen, Informationen zu sammeln und unter freiem Himmel einen kurzweiligen und interessanten Tag zu verbringen.

„Mit dem Seniorentag will der Landkreis Roth seinen Senioren Anregungen und Hilfestellungen für den Alltag geben“, sagt Landrat Herbert Eckstein. „Weitere nützliche Informationen erhalten unsere älteren Mitbürger auch im gerade neu erschienenen Seniorenratgeber, den es unter anderem im Amt für Senioren und Soziales gibt.“

Gemeinschaftsstand auf der Consumenta

Wie in den vergangenen Jahren ist der Landkreis Roth auch dieses Mal mit einem Gemeinschaftsstand unter dem Motto „Roth – Der Landkreis für starke Unternehmen“ auf der Consumenta vertreten. Der Stand bietet Unternehmen die Möglichkeit, ihre Produkte vom 31. Oktober bis 8. November im Fachbereich EnBau (Energie-Bau-Ausbau) einem breiten Publikum zu präsentieren.

Sonderschau: Die unglaubliche Wärme aus dem Eis

Zuschauer magnet wird in diesem Jahr die Sonderausstellung der „Jura Kälte GmbH“ sein. Sie will mit einer Wüstenlandschaftsanimation auf der einen und einer nachgebildeten Antarktis auf der anderen Seite die Leistung ihrer Energieanlagen unter Beweis stellen. Eine ähnlich große Besucherresonanz wird auch wieder von der Brauerei „Pyrazer Bier“ betriebene Biergarten haben, der Aussteller und Besucher zum geselligen Beisammensein und zur Erholung vom Messetrübel einlädt.

„Original Regional“ in Halle 1

Der Marketingverein der Metropolregion organisiert in der Halle 1 einen regionalen Marktplatz mit allen Initiativen der Region. Mit dabei ist auch die Regionalkampagne „Original Regional – aus dem Landkreis Roth“. Das Amt für Kultur und Tourismus präsentiert in derselben Halle mit druckfrischen Prospekten die touristischen und kulturellen Angebote des Landkreises.

Netzwerk zur Infektionsbekämpfung im Aufbau

Ein Problem, das fast überwunden zu sein schien, ist zurück: Infektionserkrankungen. Vor allem Staphylokokken (Eitererreger) mit mehrfacher Antibiotikaresistenz können gefährlich sein. Diese als MRSA bezeichneten Keime sind nur mit wenigen Antibiotika behandelbar.

Besonders im Krankenhaus bei Patienten mit offenen Wunden und Kathetern finden die Erreger einen idealen Nährboden. Deshalb sind die Früherkennung, notwendige Hygienemaßnahmen bei Keimträgern und gegebenenfalls die Behandlung von manifesten MRSA-Infektionen wichtig.

Damit sie in allen Gesundheitseinrichtungen nach den gleichen

Regeln erfolgen, sollen deutschlandweit Netzwerke aufgebaut werden, die die Anstrengungen aller Teile unseres Gesundheitswesens zu einer gemeinsamen Aktion koordinieren. Denn alle Beteiligten (wie Gesundheitsämter, Hausärzte, Kliniken, Pflegeheime, ambulante Pflegedienste und Krankentransportdienste) müssen ihre Strategien aufeinander abstimmen, um die Ausbreitung der MRSA einzudämmen und Infektionen zu verhindern.

So muss etwa die Behandlung gegebenenfalls auch nach einer Krankenhausentlassung in anderen Einrichtungen fortgeführt werden. Die Netzwerke sollen gewährleisten, dass die niederge-

lassenen Ärzte, ambulanten Pflegedienste und Pflegeheime, die die Nachbehandlung übernehmen, über die bisher erfolgte Behandlung und die erforderlichen weiteren Maßnahmen informiert werden.

Landesweite Initiative

Deshalb hat das Bayerische Gesundheitsministerium eine Initiative zur Gründung eines landesweiten MRSA-Netzwerks ins Leben gerufen. In unserer Region koordiniert das Gesundheitsamt Roth-Schwabach die Aktionen.

Zudem kooperieren die Kreisklinik Roth und das Stadtkrankenhaus Schwabach bei der Abstimmung und gemeinsamen

Planung von Hygienemaßnahmen. Dass die regionalen Kliniken bei der Vorbeugung von Infektionen und der Bekämpfung von Infektionskrankheiten dank enger Kooperation gut aufgestellt sind, kommt den Patienten zu Gute.

→ INFORMATIONEN

beim Gesundheitsamt Roth-Schwabach
Telefon: 09171/81-601
Telefax: 09171/81-611
E-Mail: gesundheitsamt@landratsamt-roth.de
Internet: www.landratsamt-roth.de/gesundheitsamt

→ INFORMATIONEN

beim Landratsamt Roth
Wirtschaftsförderung
Telefon: 09171/81-326
oder 81-570
Telefax: 09171/81-301
E-Mail: thomas.pichl@landratsamt-roth.de

25 Jahre Kreisklinik Roth

Im Oktober 1984 nahm die Kreisklinik Roth im Neubau am Weinberg ihren Betrieb auf. Anlässlich des 25jährigen Jubiläums sind alle Bürger am Sonntag, 25. Oktober, eingeladen, einen Blick hinter die Kulissen der Kreisklinik zu werfen. In Rundgängen können alle Bereiche der Klinik besichtigt werden. Zahlreiche Aktionen, Informationsstände und Mitmachgelegenheiten garantieren kurzweilige Information. Auch an die kleinen Gäste ist gedacht.

Der Landkreis Roth hat vor 25 Jahren umgerechnet zirka 46 Millionen Euro in den Neubau der Kreisklinik investiert, um seinen Bürgern eine Versorgung auf hohem Niveau zur Verfügung zu stellen. Um deren Qualität zu halten, wurden seither weitere rund 24 Millionen Euro investiert, zuletzt in die Generalsanierung des OP-Bereiches.

Wurden 1985 zirka 5.500 Patienten jährlich stationär versorgt, so sind es inzwischen über 11.500. Die Kreisklinik bietet eine

breite und spezialisierte Versorgungspalette in den Fachabteilungen Chirurgie, Innere Medizin, Radiologie und Anästhesie. Die Belegabteilungen decken Augenheilkunde, Gynäkologie, HNO und Urologie ab. Moderne Notfall- und Ambulanzbereiche, eine familienengerechte Geburtshilfsstation und eine moderne Diagnostik sind gegeben. Einen besonderen Stellenwert besitzen die Geriatrische Rehabilitation (seit 1998) und die Palliativstation (Innere Medizin, seit 2006).

Gesundheitszentrum

Mit der Eröffnung des Ärzte- und Geschäftshauses mit Therapiezentrum intensiviert die Klinik in die Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten und Therapeuten. Derzeit wird das Gesundheitszentrum für 10,5 Millionen Euro erweitert. Im fünfstöckigen Neubau werden weitere Facharztpraxen und eine ambulante Rehabilitation einziehen. Zudem bezieht eine Apotheke Räume im bereits bestehenden Gebäude.

Noch keine Entwarnung im Landkreis Roth: Die Kreisfachberatung für Gartenbau und Landespflege im Landratsamt Roth erhält immer wieder Meldungen von neu entdeckten Vorkommen dieser „Problem-pflanze“. Die weitere Verbreitung der Ambrosiapflanzen sollte aber unbedingt verhindert werden!

Die größte Gefahr geht von den sehr kleinen Pollen dieses Windbestäubers aus, die Allergien (Heuschnupfen und Asthma) neu auslösen können und für Allergiker die Saison deutlich verlängern: Etwa ab August setzen die grünlichen Blütenkerzen Unmengen ihrer hoch allergenen Pollen frei. Die Samenreife setzt dann im September ein und dauert bis in den Oktober hinein. Im Boden bleiben diese Samen bis zu 40 Jahre keimfähig. Deshalb sollten geringe Bestände so rasch wie möglich – am besten mit Handschuhen und während der Blütezeit mit Feinstaubmaske – ausgerissen und mit dem Hausmüll entsorgt werden. Für die Entfer-

nung grundsätzlich zuständig ist der Grundstückseigentümer.

Fachstellen

Bei größeren Beständen sollte die Bekämpfung mit den entsprechenden Fachstellen abgeklärt werden. Diese sind die jeweilige Gemeinde und die Ambrosia-Beauftragte des Landkreises Roth, Kreisfachberaterin Renate Haberacker. Bei den Fachstellen können Ambrosiavorkommen auch gemeldet werden. Zudem ist dort das Faltblatt „Allergien vorbeugen – zum richtigen

Umgang mit der Beifuß-Ambrosie“ des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit mit ausführlichen Informationen erhältlich.

→ INFORMATIONEN

bei der Ambrosia-Beauftragten Renate Haberacker
Telefon: 09171/81-411
Telefax: 09171/81-7411
E-Mail: renate.haberacker@landratsamt-roth.de

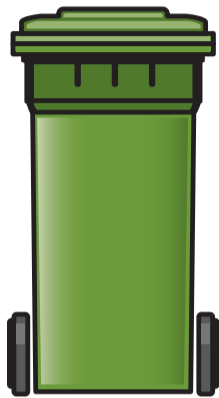


Derzeit steht die Ambrosie in voller Blüte.

Farbpalette der Abfallwirtschaft

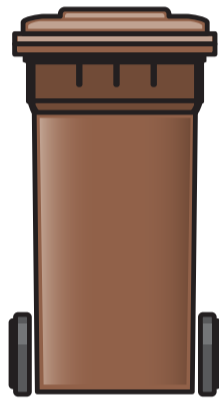
Welches Gefäß steht für was?

Nicht überall sind Papiertonnen grün oder Biotonnen braun – so wie im Landkreis Roth. Das ist manchmal verwirrend für Bürger, die neu in unseren Landkreis gezogen sind. Verwechslungen und Fehlwürfe sind die Folgen, was die Qualität der gesammelten Wertstoffe mindern kann. Die „Farbenlehre“ der Abfallberatung informiert aber auch „alt-ingesessene“ Landkreiskbürger anschaulich darüber, welcher Abfall in welches Behältnis gehört.



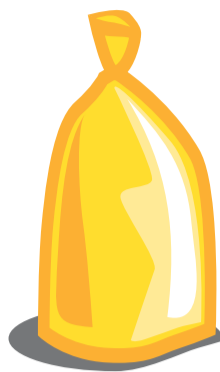
Grüne bzw. blaue Tonne

Die Papiertonnen im Landkreis Roth sind in den meisten Fällen grün. Nur in den ehemaligen „Testgebieten“ Allersberg, Büchenbach, Röttenbach und Teilen von Georgensgmünd und Spalt sind diese Wertstofftonnen blau. Egal ob grün oder blau, es gehört immer das gleiche hinein: Zeitungen, Zeitschriften, Broschüren, Schreibpapier, Schachteln, Kartons und weitere Papiere.



Braune Tonne

Wer keinen Komposthaufen anlegen kann, erhält die braune Biotonne für alle pflanzlichen Abfälle aus Küche und Garten. Nicht hinein gehören tierische Abfälle wie Fleisch-/Fisch-/Käse- oder Speisereste. Bioabfälle sollte man in Papiertüten oder Küchentücher eingewickelt in die Sammeltonne werfen. Plastiktüten dürfen nicht verwendet werden. Dies gilt auch für Plastiktüten aus kompostierfähigem Material.



Gelber Sack

Sämtliche Verpackungen aus Kunststoffen, Aluminium, Styropor und Verbundmaterialien werden über den Gelben Sack gesammelt. Andere Plastikgegenstände wie Kinderspielzeug, Kunststoffrohre oder Körbe gehören nicht in diesen Sack.



Schwarze Tonne

Dieses Gefäß ist für den Restmüll gedacht, der nach Aussortieren aller Wertstoffe (auch Glas und Metall) übrig bleibt. So gehören beispielsweise Kehricht, Putzlumpen, Zigarettenkippen oder Windeln in die schwarze Tonne. Im Landkreis Roth stehen fünf verschiedene Gefäßgrößen (Typ 40, 60, 80, 120 und 240) und ein Großcontainer (Typ 1100) für den Restmüll zur Verfügung. So kann jeder Haushalt die tatsächlich benötigte Größe seiner Restmülltonne selbst bestimmen.



Änderung des Waffengesetzes

Mit der jüngsten Änderung des Waffengesetzes zum 25. Juli 2009 ist eine befristete Amnestieregelung in Kraft getreten. Besitzer illegaler Waffen haben bis zum 31. Dezember 2009 die Möglichkeit, diese Waffen straf-frei unbrauchbar zu machen, einem Berechtigten zu überlassen oder beim zuständigen Landratsamt oder einer Polizeidienststelle abzugeben.

Weitere Änderungen:

1. Die Waffenbehörde kann künftig jederzeit das Fortbestehen des waffenrechtlichen Bedürfnisses überprüfen.
2. Es liegt eine Straftat vor, wenn wegen vorschriftswidriger Aufbewahrung von Schusswaffen und Munition die Gefahr besteht, dass diese Gegenstände abhandeln kommen.
3. Die Altersgrenze für das Schießen mit sogenannten großkalibrigen Waffen im Schießsportverein wurde auf 18 Jahre angehoben. ●

→ **INFORMATIONEN**
 rund um Abfalltrennung und Wertstoffsammlung bei der Abfallberatung des Landratsamtes
 Telefon: 09171/81-431
 Telefax: 09171/81-252
 E-Mail: ruth.roettinger@landratsamt-roth.de
 Internet: www.abfall-roth.de

→ **INFORMATIONEN**
 beim Landratsamt Roth
 Öffentliche Sicherheit und Ordnung
 Maria Schrüfer
 Telefon: 09171/81-263
 Telefax: 09171/81-7263
 E-Mail: maria.schruefer@landratsamt-roth.de

Änderung der Förderprogramme ab Oktober 2009

Mit Inkrafttreten der neuen **Energiesparverordnung (EnEV 2009)** werden die Förderprogramme der KfW-Bankengruppe angepasst und neue Förderstufen für das KfW-Effizienzhaus eingeführt. Die neue Verordnung senkt im Dienste der Umwelt die Anforderungen an den Primärenergiebedarf um 30 Prozent und an die Gebäudehülle (Transmissionswärmeverlust) um 15 Prozent. Dementsprechend wird es zukünftig in den Bereichen Sanierung und Neubau sechs Förderstufen für das KfW-Effizienzhaus geben.

Neben den genannten Förderstufen zum KfW-Effizienzhaus im Bereich der Sanierung wird es auch Förderungen für Einzelmaßnahmen geben. „Weiterhin gilt: Je höher die Energieeffizienz des Gebäudes, umso attraktiver ist die Förderung“, sagt Dieter Tausch, technischer Leiter der Energieberatungsagentur (ENA) Roth. Die **ENA Roth** bietet neben Beratung zu den neuen Förderrichtlinien auch Informationen rund um Energiesparen, Förderprogramme, Energiesparberatung vor Ort oder Energieausweise. Die

Mitarbeiter der **ENA** stehen für telefonische und persönliche Beratung im Landratsamt Roth gerne zur Verfügung. ●

→ **INFORMATIONEN**
 bei der ENA Roth
 Weinbergweg 1, 91154 Roth
 Telefon: 09171/81-400
 Telefax: 09171/81-7400
 E-Mail: dieter.tausch@landratsamt-roth.de
 Internet: www.landratsamt-roth.de/ena

Förderstufen	Energieeffizient Sanieren (Bestand)			Energieeffizient Bauen (Neubau)		
	KfW-130 derzeit KfW-100	KfW-115	KfW-100 derzeit (Bestand) KfW-70	KfW-85 derzeit (Neubau) KfW-70	KfW-70 derzeit KfW-55	KfW-55 ab Anfang 2010
Primärenergiebedarf	130 %	115 %	100 %	85 %	70 %	55 %
Transmissionswärmeverlust	145 %	130 %	115 %	100 %	85 %	70 %

Qualifizierte Aktenvernichtung

In der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) in Schwabach wird seit Juni sensibles Datenmaterial nach den Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes in der Sicherheitsstufe drei vernichtet. Dabei bietet die Werkstatt einen Bring- und Holservice von Sicherheitsbehältern in regelmäßigen Abständen an und unterstützt Firmen bei Archivräumungen von Akten und sonstigem Datenmaterial (zum Beispiel Disketten, CDs, DVDs, Bänder und Röntgenbilder). Die (zur Geheimhaltung verpflichteten) behinderten Mitarbeiter leisten zusätzlich einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz im Rahmen der Aktenvernichtung: Die Papierballen mit den Aktenschnitzeln werden zur Herstellung von Recycling-Papieren verwendet. Weiterhin werden alle Ordner auf Wiederverwendbarkeit geprüft. Sollte ein Ordner dieses Kriterium nicht erfüllen,

wird er fachmännisch zerlegt, die am Ordner befestigten Metallteile separat gesammelt und als Altmittel zur Wiederverwendung bereitgestellt.

Zertifizierte Unternehmen
 Die Lebenshilfe Werkstätten Schwabach-Roth gGmbH sind zertifizierte Unternehmen und bieten die Aktenvernichtung zu einem günstigen Preis-Leistungsverhältnis mit individuellen Preisrabatten bei großen Datenmengen an. Unterstützen Sie die Arbeit der Werkstatt mit Ihrem Auftrag und sichern Sie damit die Arbeitsplätze von behinderten Menschen! ●

→ **INFORMATIONEN**
 bei der Lebenshilfe Schwabach-Roth
 Peter Auernhammer
 Telefon: 09122/181-0

Energiesparlampen statt Glühbirnen

Nach und nach wird die „gute alte“ Glühbirne aus den Regalen und schließlich auch aus den Haushalten verschwinden. Im Zuge des fortschreitenden Klimaschutzes halten Energiesparlampen immer mehr Einzug und verdrängen die herkömmlichen Glühbirnen – und das zu Recht! Denn während die Energieeffizienz einer Energiesparlampe bei 25 Prozent liegt, kann eine Glühbirne lediglich 5 Prozent aufweisen. Der Rest der eingesetzten

Energie geht in Form von Wärme verloren. **Quecksilberhaltig**
 Trotz aller Umweltfreundlichkeit gibt es einen kleinen „Wehrmuts-tropfen“, da Energiesparlampen – in geringen Konzentrationen – Quecksilber enthalten. Deshalb ist es wichtig, verbrauchte Lampen fachgerecht zu entsorgen. Auf keinen Fall gehören Energiesparlampen in die Hausmülltonne oder in den Glascontainer! Denn

sobald die Lampen zerbrechen, wird das Quecksilber frei und schädigt die Umwelt.

Kostenlose Abgabe möglich
 Für die umweltgerechte Entsorgung stehen die drei Recyclinghöfe des Landkreises Roth in Pyras, Georgensgmünd und Wendelstein zur Verfügung. Sie halten kostenlos spezielle Sammelbehälter bereit, die von Fachfirmen abgeholt und einer Verwertung zugeführt werden. Darüber hinaus

können Energiesparlampen auch (ähnlich den Leuchtstoffröhren) kostenlos am Umweltmobil abgegeben werden. ●

→ **INFORMATIONEN**
 bei der Abfallberatung des Landratsamtes
 Ruth Röttinger
 Telefon: 09171/81-431
 Telefax: 09171/81-252
 E-Mail: ruth.roettinger@landratsamt-roth.de
 Internet: www.abfall-roth.de



Energiesparlampen verdrängen zu Recht die „guten alten“ Glühbirnen.

Rother-Landgenuss-Körbla

Regionale Geschenkkörbe aus dem Landkreis Roth

Feiner Wildfruchtaufstrich, selbstgemachter Blütenhonig, knusprige Kürbiskerne, leckerer Hohlenderwein – und das alles frisch vom Bauernhof! Im Landkreis Roth gibt es eine große Fülle an regionalen Spezialitäten, darunter bekannte Leckerbissen – aber auch einige echte Geheimtipps.



Die Landgenuss-Körbla bieten „original regionale“ Spezialitäten aus dem Landkreis Roth.

Viele Landwirte verkaufen bereits ihre Produkte direkt ab Hof, neu hinzugekommen ist nun ein Geschenkkorb-Service für Bürger

und Urlauber auf der Suche nach einem individuellen Präsent. Das regionale Souvenir ist rund um den Rothsee erhältlich. Entstanden

Die Rother-Landgenuss-Körbla sind in 11 Verkaufsstellen rund um den Rothsee erhältlich:

1. Seebühler Bauernladen	Eichelburger Hauptstr. 6	Roth-Eichelburg	09176/5573
2. Strandhaus Birkach	Rothseeufer Birkach	Roth	09176/1700
3. Strandhaus Grashof	Rothseeufer Grashof	Allersberg	09176/90293
4. Seezentrum Heuberg	Rothseeufer Heuberg	Hilpoltstein	09174/492420
5. Eichelburger Hof	Eichelburger Hauptstr. 2	Roth-Eichelburg	09176/996980
6. Gasthof Endres	Göggelsbacher Hauptstr. 27	Göggelsbuch	09174/9052
7. Haus des Gastes	Maria-Dorothea-Str. 8	Hilpoltstein	09174/976570
8. Landratsamt Roth	Weinbergweg 1	Roth	09171/81329
9. Museum Eisenhammer	Eckersmühlen	Roth	09171/4784
10. Tourist Information Roth	Im Schloss/Ratibor Hauptstr. 1	Roth	09171/848513
11. Verkehrsamt Allersberg	Kirchstraße 1	Allersberg	09176/50960

ist die Idee bei einem Gespräch zwischen Vertretern des Landkreistourismus und des Vereins ErLebenswelt Roth.

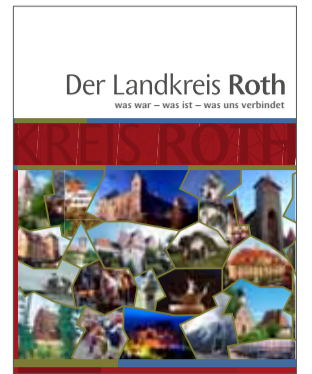
Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten griff die Idee auf, der Seebühler Bauernladen bot sich als kompetenter Partner für die Umsetzung an. Zusammen mit Direktvermarktern aus dem Landkreis Roth wurden drei unterschiedliche Geschenkkörbe zusammengestellt: Kunden können zwischen einem **Herzhaften Vesper-Körbla** („was deftig“, 15 Euro), einem **Feinen Frucht-Körbla** („was g'sunds“, 15 Euro) und einem **Beschwipsten Schatzkörbla** („was gouds“, 23 Euro) wählen.

Die Rother-Landgenuss-Körbla machen Lust auf „original-regionale Spezialitäten“. Der Verkauf soll aber nicht nur das Bewusstsein für die qualitativ hochwertigen, regionalen Produkte schärfen und zur Sicherung von Einkommen in der Landwirtschaft beitragen. Vielmehr bieten die Körbe mit den regionalen Waren die Möglichkeit, die Ziele der Regionalkampagne „original-regional aus dem Landkreis Roth“ zu unterstützen. Diese sind unter anderem die Herstellung der Produkte in der Region, die Transparenz der Rohstoffe und kurze Wege vom Erzeuger zum Verbraucher. Landrat Herbert Eckstein setzt sich seit vielen Jahren für heimische Produkte ein. Für ihn ist wichtig, dass die Kennzeichnung „original regional – aus dem Landkreis Roth“ den Verbrauchern die Möglichkeit bietet, sich gezielt für heimische Produkte zu entscheiden. „Die bewusste Entscheidung für regionale Erzeugnisse schont die Umwelt, sichert Arbeitsplätze und bindet die Kaufkraft in der eigenen Region“, so Eckstein.

→ INFORMATIONEN

beim Landratsamt Roth
Kultur und Tourismus
Telefon: 09171/81-329
oder ErLebenswelt Roth e.V.
Telefon: 09171/81-410

Einmaliges Nachschlagewerk erscheint



200 Seiten Landkreis Roth: Das Buch „Der Landkreis Roth – was war, was ist, was uns verbindet“ (ISBN: 3-924160-10-4) ist ab sofort erhältlich. Das einmalige Nachschlagewerk gibt mit zahlreichen Fotos und interessanten Texten einen ausführlichen Einblick in das Landkreisleben – von der abwechslungsreichen Geschichte der Region über die unterschiedlichen Aufgaben des Landkreises und des Landratsamtes bis hin zu den 16 Städten, Märkten und Gemeinden.

Das Buch informiert nicht nur über den Landkreis Roth, es entstand auch ausschließlich innerhalb der Landkreisgrenzen: Die Texte verfassten Mitarbeiter des Landratsamtes, versierte Heimatkundler sowie Vertreter von Institutionen, Vereinen und den Gemeinden. Das Layout übernahm Oliver Frank aus Hilpoltstein, den Druck die Hilpoltsteiner Druckerei Millizer. Zudem finanzierte die Sparkassen-Stiftung Roth-Schwabach rund ein Drittel der Gesamtkosten. „Dank der Mitarbeit vieler Freiwilliger können Landkreisläufer und Gäste ein Stück unserer Heimat in Händen halten“, lobt Landrat Herbert Eckstein. Das Nachschlagewerk kostet 13,80 Euro und ist in den regionalen Buchläden sowie im Landratsamt Roth, Amt für Kultur und Tourismus, erhältlich.

→ BESTELLUNGEN

beim Landratsamt Roth
Kultur und Tourismus
Telefon: 09171/81-329
Telefax: 09171/81-399
E-Mail: tourismus@landratsamt-roth.de

IMPRESSUM

Herausgeber
Landratsamt Roth
Weinbergweg 1, 91154 Roth
Tel. 09171/81-344
Fax. 09171/81-7344
E-Mail/Online-Abo
rothkehlchen@landratsamt-roth.de
Internet
www.landratsamt-roth.de/rothkehlchen
Redaktion
Anne-Karina Landmann
Redaktionelle Mitarbeit
Eva Dörner, Thomas Gruber, Renate Haberacker, Nadine Menchen, Dr. Fritz Oberparleiter, Nadine Ortner, Thomas Pichl, Ruth Röttinger, Karl Scheuerlein, Marika Schmidtman, Maria Schrüfer, Dieter Tausch
Fotos
Landratsamt Roth
Gestaltung & Layout
Nicola Roller, nicola.roller@freenet.de
Druck
Druckerei Karl Müller GmbH, Roth
Auflage
rund 54.000
49. Ausgabe des „Rothkehlchens“, hergestellt aus 100% Altpapier

Zu guter Letzt ...

... müssen wir uns leider endgültig vom Sommer 2009 verabschieden. Aber auch an Herbsttagen kommt im Landkreis Roth keine Langeweile auf: Auf über 1.000 Kilometern ausgeschilderten Rad- und Wanderwegen lassen sich gerade jetzt die abwechslungsreiche Landschaft und Natur mit allen Sinnen genießen. Denn im Herbst zeigt sich der Landkreis Roth noch einmal von seiner schönsten Seite. Damit Gäste und Landkreisläufer vor dem Winter noch einige Wochen voll auskosten können, hält das Tourismusreferat im Landratsamt Roth jede Menge Infomaterial bereit: Das kostenlose Prospekt „Erlebnis-Touren“ fasst übersichtlich die 16 schönsten Touren der Städte, Märkte und Gemeinden zusammen und gibt zahlreiche interessante Freizeittipps entlang der Routen. Eine ausführliche Beschreibung aller Wanderwege im Landkreis Roth findet sich im dreiteiligen Wanderkartenset (3 Euro je Karte), die Radwegkarte (3,80 Euro) enthält zudem alle Radwege, die durch das Kreisgebiet führen. Mit dem Material des Amtes für Kultur und Tourismus ausgestattet, wird der Herbst im Landkreis Roth mit Sicherheit zur schönsten Jahreszeit! ●

IHK-Gremium Landkreis Roth



Vom 22. September bis 20. Oktober 2009 sind alle Firmen und Betriebe mit einer IHK-Mitgliedschaft aufgerufen, über die Mitglieder der IHK-Vollversammlung und der regionalen IHK-Gremien für die nächsten fünf Jahre zu entscheiden. In den letzten Tagen haben auch die Unternehmen im Landkreis Roth dazu die entsprechenden Briefwahlunterlagen erhalten.

Fusion 2010

Durch die im Jahr 2008 beschlossene Fusion der bisherigen IHK-Gremien Hilpoltstein und Roth entsteht nunmehr mit Wirkung zum 1. Januar 2010 ein gemeinsames IHK-Gremium Landkreis Roth. Dieses Gremium ist die regionale Interessensvertretung für hiesige Firmen und Unternehmer und fungiert als Ansprechpartner unter anderem für Politik, Wirtschaftsförderung und Kommunal- und Landkreisverwaltung. Als Vor-Ort-Vertretung der IHK

kümmert es sich um Standortentscheidung und Regionalentwicklung.

„Sie haben die Möglichkeit, die Zusammensetzung des neu entstehenden IHK-Gremiums Landkreis Roth mit zu bestimmen“, so Landrat Herbert Eckstein. „Nutzen Sie Ihre Stimme. Wählen Sie um Einfluss zu nehmen, die Arbeit Ihrer IHK mit zu gestalten und die Region zu stärken.“

Positive Entwicklung

Die bisherigen Gremiumsvorsitzenden, Joachim von Schlenk, Vorstandsvorsitzender der Carl Schlenk AG, und Hans-Jürgen Rohmer, Vorstand der Sparkasse Mittelfranken Süd, hoffen auf eine starke Wahlbeteiligung. Beide sehen in dem neuen gemeinsamen Gremium eine Chance für eine positive Entwicklung unseres Landkreises innerhalb der IHK Mittelfranken sowie in der Metropolregion Nürnberg. ●

Neuer Pressesprecher

Markus Kaiser ist neuer Leiter der Pressestelle im Landratsamt Roth. Der 31-jährige war bislang für die Nürnberger Zeitung als Sport- und Hochschulredakteur tätig. Seit 1. September gehört es nun zu seinen vorrangigen Aufgaben, den persönlichen Kontakt mit der regionalen Presse zu intensivieren, die Arbeit des Landrats und des Landratsamtes Roth in der Bevölkerung publik zu machen und den Bekanntheitsgrad des Landkreises auch überregional zu steigern. Darüber hinaus möchte der gebürtige Nürnberger in Zukunft auch Artikel für das Rothkehlchen schreiben. ●

